

An
alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates
die Gemeindemitglieder

Dr. Wiesner,
Stv. Vorsitzender des KV

Mariä Himmelfahrt
Sakrower Landstr. 60
14089 Berlin

Joachim von der Beek
Sakrower Kirchweg 72 d
14089 Berlin

z.Zt. Garmisch-Partenkirchen, 13.2.2011

Umgang und Ablauf der Entpflichtung von Pfarrer Swiderek!

Liebe Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt,
sehr geehrter Herr Dr. Wiesner!

Antrag:

Ich möchte heute als Mitglied des Pfarrgemeinderates Gedanken äußern dürfen und bitte den PGR, diese in der nächsten Sitzung zu verlesen und bitte um Abstimmung, diese Gedanken zu Protokoll zu nehmen.

Nachfolgende Gedanken sind der aktuellen Situation in unserer Gemeinde Mariä Himmelfahrt geschuldet und drängen mich aus ehrlichem Verlangen, in der jetzigen Situation zu äußern:

Ab morgen ist wohl amtlich, dass unser Pfarrer Swiderek sein Amt als Gemeindepfarrer niederlegt und die Pfarrei vorerst verwaist ist. Probleme mit Gemeindepfarrern sind in unserer Gemeinde in den letzten Jahren leider nicht neu: nun ist das Ausscheiden der letzten drei Pfarrer für Mariä Himmelfahrt nicht rühmlich gewesen. Die Entpflichtung des aktuellen Pfarrers wird durch Druck des Erzbistums ausgelöst, der Pfarrer kommt diesem durch freiwilligen Verzicht auf die Temporale Mariä Himmelfahrt nach.

Mich beschäftigt dieser Ablauf der Entpflichtung sicher so sehr wie Sie selber auch.

Es hat Streit, Verletzungen und viele Missverständnisse gegeben, die wir alle zusammen in den letzten 3 Jahren erlebt haben. Es hat Versuche gegeben, durch Gespräche und Sitzungen die Gräben zu glätten, aber die Streitigkeiten nahmen eher zu, echter ehrlicher Wille zum Zuhören, zum Verstehen des Anderen und das Bewusstsein, dass wir alle gemeinsam auf dem Weg sind, fehlte.

Es war einfach nicht der Wille da, ein Miteinander zu gestalten und Gemeindeleben zu gestalten. Ein Scheitern mit dem aktuellen Pfarrer wurde in Kauf genommen, so auch beim (letzten) Versuch der gemeinsamen Sitzung zwischen KV und PGR.

Chancen sind vertan worden, bekannte Positionen wurden ausgetauscht, aber keine Inhalte gestaltet. Gesprächsangebote an das Erzbistum, mit den betroffenen Gremien zu sprechen, wurden nicht gehört, eine Entscheidung durch das Erzbistum getroffen.

Nun ist es vorbei. Der Pfarrer geht, die Gemeinde erhält den nächsten Pfarrer. Bei mir will sich keine so rechte Siegerstimmung auf tun.

Was ist nach meiner Meinung Kernproblem dieser Streitigkeiten?

Ich mache einen Mangel an christlichem gegenseitigem Verstehen und Miteinander auf dem Weg sein aus. Dass das hier von mir Geforderte schwer ist, ist mir bewusst.

Für mich bleibt aber die christliche Hoffnung auf das, was wir gemeinsam glauben, Maßstab. Und ein Streit unter Christen kann nicht so grundsätzlich und tief sein, weil wir doch durch unsere gemeinsame Hoffnung und unsere gemeinsame Erlösung Brüder und Schwestern sind.

Mir kommen bei dem, wie die Entpflichtung von statten ging, Worte des Matthäusevangeliums (Matthäus, Kapitel 7, 15 – 20) in den Sinn:

„Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten. Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.“

Lassen Sie uns als Gemeinde nicht zu stolz sein, auf das was geschehen ist und lassen Sie uns in ehrlicher Demut einen Neuanfang möglich machen.

In herzlicher Verbundenheit und mit freundlichen Grüßen

Joachim von der Beek
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates
Mariä Himmelfahrt